

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen würt-
tembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nach-
barortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb
deselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einseitige Petition oder deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Hierzu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 61

Samstag, den 23. Mai 1914

50. Jahrgang.

Essad-Pascha verbannt.

Der Aufruhr in Albanien ist nicht allein das Werk des verräterischen Essad Pascha, sondern die Fäden laufen weiter bis Konstantinopel. Dort können sich gewisse türkische Kreise nicht mit dem Gedanken vertraut machen, daß ein in der Mehrheit mohammedanisches Land wie Albanien von einem christlichen Fürsten regiert und unter dem Schutz der europäischen Mächte stehen soll.

Fürst Wilhelm von Albanien hat seinem tatkräftigen Eingreifen gegen den Hochverräter Essad-Pascha einen zweiten schnellen Entschluß folgen lassen. Ein Telegramm meldet:

Die halbamtliche Agenzia Stefani meldet: Fürst Wilhelm hat nach einer langen Konferenz, an der der italienische Geschäftsträger und der österreichisch-ungarische Gesandte teilnahmen, beschlossen, daß Essad-Pascha, nachdem er eine Erklärung, ohne Erlaubnis des Fürsten nicht nach Albanien zurückzukehren, unterzeichnet hat, an Bord des italienischen Dampfers „Bengasi“ nach Brindisi gebracht werde. Der Dampfer „Bengasi“ hat Durazzo verlassen. Ob mit der Verweisung Essad-Paschas außer Landes sein Intriguenspiel beendet ist, scheint noch sehr fraglich. Bei dem ruhelosen und ehrgeizigen Charakter des Albanischen Nobeltabern ist vorausgesetzt, daß er seine Freiheit wiedererlangt, vielmehr anzunehmen, daß er bei der nächsten günstigen Gelegenheit neue Umtriebe versuchen wird.

Die neuesten Nachrichten aus Durazzo bestätigen im wesentlichen die bisherigen Meldungen über die Vorgänge in Durazzo. Interessante, bisher noch nicht bekannte Einzelheiten über Essads Befangenahme übermittelt das nachstehende, mit einträgiger Verspätung eingetroffene Telegramm: Durazzo, 19. Mai. Nach an offizieller Stelle eingeholten Informationen lassen sich die Ereignisse des gestrigen und heutigen Tages folgendermaßen zusammenfassen: Infolge der aufrührerischen Bewegung nordöstlich von Durazzo, welche bis Schijak, zwölf Kilometer von Durazzo, reichte, betraute der Fürst einen holländischen Offizier, Gendarmerie-Major Sluyß, mit dem Kommando in der Stadt. Essad-Pascha schloß sich gestern abend mit einer starken Schaar Bewaffneter in seinem Hause ein, wohin im Laufe der Nacht große Mengen Munition transportiert wurden. Da Major Sluyß wegen der ungelärten Lage das Vorgehen Essads mit der

Aufrechterhaltung der nötigen Sicherheit und Ordnung unvereinbar hielt, forderte er Essad um drei Uhr früh auf, seine jedweder gesetzlichen Basis entbehrende Garde aufzulösen und die Waffen abzuliefern. Essad-Pascha entsprach nicht nur nicht dieser Aufforderung, sondern ließ ein Gewehrfeuer eröffnen. Darauf sah sich der holländische Major gezwungen, seinerseits mit Gewalt gegen die feste Stellung Essads vorzugehen. Nach einem ziemlich heftigen beiderseitigen Gewehrfeuer traten, um die moralische Wirkung zu erhöhen, auch Geschütze in Aktion. Beim ersten Gewehrschuß wurde ein österreichisch-ungarisches und ein italienisches Matrosen-Detachement gelandet worden, welche sofort beim fürstlichen Palais Stellung bezogen, um es vor einer Ueberrumpelung zu sichern, während Schaaren bewaffneter Nationalisten die Stadt bewachten. Nach dem zehnten Kanonenschuß wurde auf Essads Haus eine weiße Flagge gehißt. Essad wurde von einem kombinierten österreichisch-ungarisch-italienischen Matrosendetachement aus seinem Hause abgeholt und auf den Kreuzer „Szigetvar“ gebracht. Bevor Essad auf das Kriegsschiff „Szigetvar“ eingeschiffet wurde, sagte er wörtlich zu dem Dragoman der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft:

„Ich bitte Sie, Seiner Majestät dem König von Albanien den Ausdruck meiner tiefsten Ehrerbietung zu übermitteln. Sagen Sie ihm, daß ich ihm immer treu und ehrenhaft gedient habe, und daß er von meinen Feinden schlecht informiert wurde. Mein Gewissen ist ruhig, weil ich immer mit der größten Aufrichtigkeit und Ergebenheit gehandelt habe.“

Nach der Einlieferung Essads kam es zu den bereits mitgeteilten Kundgebungen der Nationalisten. Die Fürstin zeigte sich mit dem kleinen Prinzen auf dem Balkon. Ein Nationalist hielt eine lange Ansprache und beglückwünschte den Fürsten, der inzwischen auch erschienen war, zu der Entfernung Essads. Der Fürst dankte in kurzen Worten.

Durazzo, 21. Mai. Der Fürst hat die Minister ersucht, ihre Portefeuilles zu behalten. Der Minister des Post- und Telegraphenwesens Hassan Bei-Prischtina hat einstweilen zu seinem Ressort die von Essad Pascha bisher innegehabten Ministerien des Krieges und des Innern übernommen. Die Aufstandsbewegung der Bauern vor Durazzo ist friedlich beigelegt. In der Stadt herrscht vollkommene Ruhe.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 22. Mai. Das gestrige Aufstiegen Boulets gestaltete sich zu einem sportlichen Ereignis. Es war ein vollstündlicher Gedanke des Württ. Flugportklubs, diese Schauflüge zu veranstalten. Den ungeheuren Fortschritt der Flugtechnik veranschaulichten die gestrigen Schauflüge Boulets gleichsam „ad oculos.“ Daß in weiten Kreisen der Bevölkerung ein immer stärkeres Interesse für flugsportliche Veranstaltungen lebendig ist, bewies der Besuch, den das Flugfeld aufwies. Das mehrmalige, in rascher Aufeinanderfolge ausgeführte Ueberschlagen ging mit einer erstaunlichen Ruhe und Sicherheit vor sich, so daß jenes Gefühl der Bangigkeit, das man bei halbbrückerischen zirgenischen Kunststücken nie los wird, hier so gut wie gar nicht aufkommen konnte.

Stuttgart, 22. Mai. (Feriensonderzüge.) Im Laufe des Sommers werden folgende Sonderzüge mit ermäßigten Fahrpreisen nach und von Württemberg, sowie innerhalb Württembergs ausgeführt: Am 3.—4. und 5.—6. Juli von Berlin und Leipzig über Erfurt—Würzburg nach Stuttgart und Friedrichshafen, am 5. Juli von Stuttgart nach Ulm und zurück, am 8. und 9. Juli von Hamburg über Hildesheim—Würzburg nach Stuttgart (Friedrichshafen), am 14. und 15. Juli von Leipzig und Dresden über Hof—Münster nach Stuttgart und Friedrichshafen, in der Nacht vom 18.—19. Juli und vom 1.—2. August von Stuttgart nach Friedrichshafen und zurück in der folgenden Nacht, am 25. und 26. Juli von Stuttgart nach Berlin und Leipzig über Würzburg—Erfurt, sowie nach Hamburg und Bremen über Würzburg—Göttingen, am 4. und 5. August von Dortmund (Düsseldorf) sowie von Hagen (Köln) je nach Stuttgart und Friedrichshafen. Ferner verkehrt am 15. Juli und 5. August je ein Sonderzug von Saarbrücken nach München, zu dem in Saarbrücken und Neunkirchen auch Fahrkarten nach Stuttgart und Ulm, sowie am 2. August ein Sonderzug von Metz nach München, zu dem in Metz auch Fahrkarten nach Stuttgart und Ulm, sowie in Dieuze, Saarburg, Straßburg und Zabern solche nach Ulm ausgegeben werden. Außerdem verkehrt am 1. August ein Sonderzug von Basel nach Köln, zu dem in Stuttgart Spdbf. Fahrkarten von Bruchsal nach Koblenz, Bonn und Köln ausgegeben werden. Wegen der Fahrpreise und

Die Testamentsklausel.

Roman von G. Courths-Mahler.

(19) (Nachdruck verboten.)

Und daß alles, was Arnim zu ihr sprach, ein wertvolles Ereignis für Eva Marie wurde, daß sie sich freute, wenn er nach ihr rief, — was lag daran? In kurzer Zeit würde er geheilt in sein Schloß einziehen und sie würde hinausgehen in die Welt, irgendwohin, wo man sie gebrauchen konnte. Dann war ja doch alles vorbei. Sie wollte sich nicht mit Reflexionen das bischen Glück trüben, das ihr der Zufall in den Schoß warf.

Frau Professor Delius störte die beiden jungen Leute nicht mehr. Aber sie beobachtete scharf und fing schon an, Luftschlöffer zu bauen. Wenn Leyden wirklich darauf versiel, Eva Marie zu heiraten, so würde für sie selbst allerhand Gutes dabei herauskommen. Er war sehr reich. Wenn man es geschickt anfang, konnte man da eine hübsche Rente heraus schlagen. Oben auf dem alten Schlosse zu hausen, würde ihr dann nicht einfallen. Eva Marie war ihr durchaus nicht sympathisch. Und sie gab sich auch keinen Täuschungen hin in bezug auf das, was ihre Stieftochter für sie empfand. Die würde froh sein, sie los zu werden.

Dann kamen doch vielleicht noch für sie goldene Tage in Freiheit und Wohlleben. Ja — wenns nur erst so weit wäre. Die kluge Dame ahnte nicht, wie sehr ihre Hoffnungen und Pläne mit denen Leydens übereinstimmten.

Eines Nachmittags saß Eva Marie wieder vor Arnims Fenster. Sie hatten schon eine Weile zusammen geplaudert und hingen nun jedes seinen Gedanken nach.

Leyden sah sinnend auf das junge Mädchen, das mit einem Holzstäbchen, wie man es zum Aufrechten der Pflanzen verwendet, Buchstaben in den Sand zeichnete. Sie war ihm ein lieber Anblick. Es ging so etwas Frisches, Starres und Gütiges von ihr aus. Ganz friedlich wurde ihm immer ums Herz, wenn er in ihr liebes Gesicht sah. Der Schmerz um Alexandra verblaßte, so lange sie ihm nahe war. Er war nun mit sich ganz im Klaren, daß sie seine Frau werden sollte. Ihr Charakter schien ihm Bürgschaft für ein harmonisches Zusammenleben. Und sie schien ihn sehr gern zu haben. Daß sie nie empfinden sollte, daß ihr nicht sein ganzes Herz gehörte, gelobte er sich selbst. Er wollte sich hochhalten und ihr alle Rücksichten angedeihen lassen, die auch eine geliebte Frau beanspruchen konnte. Es würde ihm

auch gar nicht schwer fallen, lebenswürdig und freundlich zu ihr zu sein. Er war ein famoser, prächtiger Mensch, ohne Zweifel. Er wollte auch gar nicht lange mehr zögern, ihr seinen Antrag zu machen. Weshalb sollte er sich so lange quälen lassen mit Sorgen um ihre Zukunft. Er sah oft genug, wie ängstlich und unruhig sie dem alten Landbriestträger entgegen sah, ob er ihr wohl gute Nachricht brachte wegen einer Stellung. Bei der nächsten passenden Gelegenheit würde er sie kurz entschlossen fragen, ob sie seine Frau werden wollte.

Sie zeichnete noch immer im Sande. Er hob lächelnd den Kopf und versuchte zu entziffern, was sie zeichnete.

„Was malen Sie da für rätselhafte Inschriften, gnädiges Fräulein?“

„Nichts Rätselhaftes. — Nur meinen Namen“, sagte sie lächelnd.

„Ach richtig. Jetzt sehe ichs selbst: Eva Marie. Und da sagen Sie, daß sei nichts Rätselhaftes?“

„Ist es doch auch nicht.“

„Anichtsache. Eva Marie — eine eigenartige Zusammensetzung. Eva, das Urweib, die Stammutter der Menschheit, und Maria, die gebenedeute Mutter des Erlösers. Das Weib des alten

Fahrpläne für die Sonderzüge wird das Nähere durch Anschlag auf den Stationen bekannt gemacht werden.

Cannstatt, 22. Mai. Gestern abend 9 Uhr blieb der Wien-Pariser Schnellzug infolge Maschinendefekts zwischen Cannstatt und Stuttgart bei der Blockstelle am Englischen Garten stecken. Bis die von Stuttgart abgesandte Hilfslokomotive den schweren Zug wieder in Gang brachte, dauerte es fast 1/4 Stunden. Dieser in der Zeit des lebhaftesten Zugverkehrs vorgekommene Unfall verursachte erhebliche Störungen in der Abfertigung der Züge, was sich namentlich bei der Rückbeförderung der Ausflügler recht unangenehm bemerkbar machte.

Heilbronn, 22. Mai. Heuer mit dem Mai hat die Neckardampfschiffahrt den Personenverkehr zwischen Heilbronn und Heidelberg wieder eröffnet, und es ist nicht unbillig, daran zu erinnern, daß das Jahr 1914 in der Geschichte der Dampfschiffahrt auf dem Neckar einen Markstein bildet. Der Gedanke, das prächtige Tal — württembergisches, badisches und mitunter auch hessisches Gebiet — von Heilbronn ab durch eine bequeme Dampfschiffahrt dem reisenden Publikum näher zu bringen, hat vor 75 Jahren — 1839 — angesehene Heilbronner Bürger beschäftigt, und es wurde am 6. Oktober 1839 eine Aktiengesellschaft zur Einführung der Dampfschiffahrt auf dem Neckar gegründet, die von der württembergischen Regierung am 27. Oktober 1841 anerkannt worden ist. Die Ankunft des ersten Dampfboots in Heilbronn erfolgte am 7. Dezember 1841; gebaut war es von der Fabrik Gaché aîné in Nantes, woher die ersten drei Boote waren, die zwei folgenden von Göttingen. Das erste Boot „Wilhelm“ kostete 80 000 Franken. Damit war die regelmäßige Dampfschiffahrt nach Heidelberg eröffnet, doch schon im Dezember 1857 ging die Verwaltung der Neckardampfschiffahrt nach Auflösung der Aktiengesellschaft gegen Bezahlung von 56 000 fl. an den Staat über und die Neckardampfschiffahrtsinspektion wurde mit der Bahnhofinspektion vereinigt, bis im Jahre 1870 die Fahrten wegen Konkurrenz der Eisenbahn ganz eingestellt wurden. Wiederum trat im Jahre 1897 eine Aktiengesellschaft

und neuen Testamentes. Wahrlich, des Rätsels voll genug, denn jedes Weib ist ein Rätsel und Ihr Name schließt gleichsam alles, was Weib heißt, in sich ein.“

Sie mußte herzlich lachen. Gleich darauf erhob sie sich.

„Ich muß Sie jetzt Ihrem Schicksal überlassen. Erstens sehe ich dort den Postboten kommen und hoffe, daß er mir endlich Nachricht bringt, und zweitens wird es Zeit, daß ich an meine Arbeit gehe.“

„Aber Sie kommen doch heute noch einmal wieder?“

„Vielleicht heute abend zu einem Dämmerplausch. Bis dahin adieu.“

Sie nickte ihm freundlich zu und ging davon. Er sah ihr nach. Wirklich händigte ihr der Postbote einen Brief ein. Damit verschwand sie schnell im Haus. Er blieb mit seinen tief sinnigen Gedanken allein. (Fortsetzung folgt.)

Öffentl. Bekanntmachung.

Es ist Anlaß geboten, die hiesige Einwohnerschaft und die den Friedhof besuchenden Personen auf folgende Friedhofbestimmungen hinzuweisen:

§ 14.

Verboten ist jede Verunreinigung des Friedhofs, das unbefugte Abreißen von Blumen, Zweigen, sowie auch Ausreißen von Blumenstöcken etc.

§ 16.

Bei Reinigung von Gräbern ist der sich ergebende Unrat auf die an den unteren nördlichen Ecken der beiden Friedhöfe zu diesem Zweck eingeräumten Plätze zu verbringen und darf nicht neben dem Grab liegen gelassen werden.

Endlich wird noch darauf hingewiesen, daß beim Verlassen der Friedhofstätten die Türen zu schließen sind. Verstöße gegen diese Vorschriften müßte ich unnachsichtlich zur Strafanzeige bringen.

Städtische Friedhofverwaltung:
Brachold.

Wildbad.

Verkauf von gebrauchten Grabeinfassungen.

Heute abend 6 Uhr werden eine Partie gebrauchte Grabeinfassungen sowie 2 Grabsteine auf dem neuen Friedhof öffentlich verkauft.

Den 23. Mai 1914.

Die Stadtpflege.

schaft zusammen und hat mit Personen- und Gütermotorbooten die Neckardampfschiffahrt von Heilbronn nach Heidelberg neu eröffnet — unter tüchtiger Leitung hat sich das Unternehmen sehr bewährt.

Heilbronn, 20. Mai. (Ledermarkt.) Die Zufuhren zum gestrigen Markte waren schwach und betragen etwa 11 000 Kilogramm. Der Verkauf ging schleppend, größere Einkäufer fehlten, so daß nach Abnahme der größeren, besseren Partien in Schmal- und Wildoberleder, sowie in Sohlleder der rückbleibende Rest von den Gerbern zurückgenommen werden mußte. Die Preise hielten sich in der Höhe vom letzten Aprilmarkt und betrugen für 1 Kilogramm: Sohlleder Mk. 3.50 bis 3.60, Schmal- und Wildoberleder (schwere) Mk. 4.40 bis 4.60, mittlere 5.80—5.—, leichte Mk. 5.60 bis 5.80, Zeugleder Mk. 3.50—3.60, Kalbleder Mk. 6.80—7.10. Die beiden letzten Sorten waren wenig beigegeführt, weil meist schon vor dem Markt in den Heimwerkstätten der Gerber verkauft. Es wurden verkauft und amtlich verwogen: Sohlleder 904 kg, Schmal- und Wildoberleder 4334 kg, Zeugleder 238 kg, Kalbleder 84 kg, zusammen 5560 kg mit einem Gesamt-Umsatz, einschließlich Schafleder, Rohfelle und rohe Ware von rund 30 000 Mk. Der nächste Ledermarkt findet am Mittwoch, den 26. August 1914 hier statt.

Stetten am Heuchelberg, 22. Mai. (Billiges Fleisch.) Von 80 auf 60 Pfennig sind die hiesigen Metzger für das Pfund Schweinefleisch herabgegangen. Unsere Landwirte hatten in der letzten Zeit ziemlich viele Schweine selbst geschlachtet und billig abgesetzt, da auf den Schweinemärkten die Preise überaus gedrückt sind und die Ware kaum verkäuflich ist. Mit Eifer hatte die hiesige Arbeiterbevölkerung die Gelegenheit zu billigem Fleischgenuß benützt; nun, da es zu spät ist, hinken die Metzger nach. So manche Familie hat sich vorgesehen. Es ist wirklich verwunderlich, daß die Metzger die Preise so in der Höhe halten können, ohne allgemeinem Unwillen zu begegnen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 23. Mai. Das Wetter am Himmel-fahrtsfest, das schon manches Jahr den Ausflüglern einen bösen Streich spielte, hätte vorgestern gar nicht schöner sein können; es veranlaßte einen ganz enormen Fremdenverkehr in unserer Stadt. Zu Fuß, per Rad, Wagen, Auto und Bahn trafen sie ein und brachten fröhliches Leben herein. Es war aber auch so recht ein Tag zum Wandern, ein herrlicher Genuß, nach den langen Wochen trüb-seligen Regenwetters in hiesiger Gegend die Sonne nach Herzenslust zu genießen und abends noch die Beleuchtung auf dem Kurplatz sich anzusehen bei den Klängen unserer trefflichen Kurlapelle. Solche prächtige Tage, in Wildbad zugebracht, sind die beste Reklame für unsere Badestadt. Mögen uns noch recht viele solche beschieden sein!

Wildbad, 22. Mai. Zu dem am 18. ds. Mts. in Calw stattgehabten Frühjahrskonzert des Liederkränzes schreibt das „Calwer Tagblatt“ u. a. folgendes: Jeder Kritik hält auch

das Trio der Herren Pfaü, Trippner und des Gastes, Musikdirektor Börner aus Wildbad, stand. Diese Herren traten zweimal auf, das einemal mit dem Trio d-moll, 1. Satz für Cello, Violine und Klavier von Schumann, und das anderemal mit dem Largo aus dem Doppelkonzert d-moll für zwei Violinen von Bach. Fast zu viel Schumann! Aber schön. Ein Schwelgen in den prachtvollen Klängen, ein ruhiges Spiel der Ausübenden, von denen der Klavierspieler den Künstler von ganz überraschender Fähigkeit verriet und die beiden jungen Herrn sich wieder einmal als feine Musiker zeigten, deren Können man immer von neuem bestaunt.

Pforzheim, 22. Mai. Dienstag früh entgleiteten bei der Ueberführung am Luisenplatz mehrere Güterwagen und fielen den Bahndamm hinab, wobei ein bedeutender Schaden entstand und einige Personen leicht verletzt wurden. Ueber 100 Arbeiter waren mit der Aufräumung beschäftigt.

Pforzheim, 21. Mai. Im Anschluß an den Prinz-Heinrich-Flug fanden heute hier die erste Zeppelinlandung, sowie Sturzflüge des Flugkünstlers Audemar statt. Beide Veranstaltungen hatten eine große Menschenmenge herbeigezogen und nahmen einen wohl gelungenen Verlauf.

Letzte Nachrichten.

Sigmaringen, 21. Mai. Bauunternehmer Goor hat sich und seine Frau in seiner Wohnung erschossen. Schlechter Geschäftsgang war anscheinend der Grund zur Tat.

Hamburg, 22. Mai. Vorbehaltlich der endgültigen Berechnung der Zeiten ist das vorläufige Ergebnis des Zuverlässigkeitsfluges folgendes: 1. Leutnant Frhr. v. Thüna mit 17 Std. 15 Min., 2. Oberleutnant v. Beaulieu mit 17 Std. 30 Min., 3. Leutnant v. Buttler mit 17 Std. 45 Min. Den 4. Platz wird wohl Leutnant Bonde erhalten, während für den 5. Platz der Zivilflieger Krumpel in Frage kommen dürfte.

MAGGI'S

Suppen

sind die besten!

MANOLI

Dandö
Jetzt auch
mit und ohne
Mundstück

32

**Alles ist unwohl
ich kann nicht essen,
fühle Kopfschmerzen.**

An diesen Leiden trägt meist eine Magenver-stimmung oder mangelhaft funktionier. Verdauungs-organe Schuld. Diese Klagen kehren aber immer wieder, wenn nicht mit dem regelmäßigen Gebrauch von

**Kaiser's
Magen-Pfeffermünz-
Caramellen**

eingesetzt wird.

Im Dauergebrauch als hochgeschätztes Hausmittel bei schlechtem Appetit, Magenweh, Kopfschweh, Sodbrennen, Geruch aus dem Munde.

Paket 25 Pfg.

Zu haben bei:
**Dr. C. Metzger, Igl. Hof-
Apothete und Drogerie
Herrn Erdmann in
Wildbad.**

Putzen Sie Metalle nur mit
**Putz-
Globus Extrakt**
Der Glanz hält am längsten!

oder
Geolin
flüssigen Metallputz
dem besten

Gold-Tinktur

zum Vergolden von Bildern und Spiegelrahmen usw. in Flacons à 30 und 50 Pfg. ist zu haben bei

**Chr. Wildbrett,
Papierhandlung.
Ferner Tinkturen in Silber,
Kupfer, Saphir, Grün usw.
à 30 Pfg.**

**Züchtiges
Zimmermädchen**
für sofort gesucht.

Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Kopfläuse
verschwinden unfehlbar durch
„Nissin“ (50 Pf.)
Zu haben in allen Apotheken.

Hotel und Restaurant „Goldener Löwe“.

Sonntag, den 24. Mai

Wirtschaftseröffnung

moju höfl. einladet

A. Grohmann.

WILDBAD.

Wir beehren uns hiemit, Sie und Ihre werten Angehörigen zu unserer am Samstag, den 23. Mai, stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zur alten Linde freundlichst einzuladen mit der Bitte, dieses als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Eisele Christine Seeger.

Kirchgang um 1 Uhr vom Hotel Maisch aus.

Billige

Wohnstätten

Sommer- und Ferienhäuser etc. sind

Schwarzwald-Blockhäuser System Braun
D. R. G. M. 482175 -- Kurze Bauzeit. - Geringe Baukosten. Im Sommer kühl, im Winter warm. Sofort trocken beziehbar.

Durobauten billig, sehr warm, doppelwandig feuersicher. Überall nagelbar. Material D. R. P. Bei kurzer Bauzeit sofort trockene Wohnräume.

Für Umbauten aller Art bestgeeignetes Ausbaumaterial.

Verlangen Sie Offerte von

Architekt **Hildenbrand,**

Wildbad,
Hauptstrasse 159.

Birkenfeld,
Telefon Nr. 16.



ZAPF'S
Hausstrunk-
STOFF.

mit 1a Weinrosinen
1 Paket für 100 Lit.
u. bessere
M.4. - Sorte M.5.
franko Nachn. - Anweisung gratis
Bester Apfelwein
Ersatz für
gesund süßig u. unbegrenzt
haltbar. Einfachste Herstellung
Wer probt - lobt!

Erste Zeller
Hausstrunkstoff-Fabrik, A. Zapf, Zell-Harmerbach



Gußstahlfensen, Sicheln,
echte Mailänder Weksteine,
Holz- und Zink-Hümpfe,
Heu-, Schüttel- und Dunggabeln
in besten Qualitäten empfiehlt
Wilh. Bohnenberger.

Statt besonderer Anzeige.



Wildbad, den 22. Mai 1914.

Verwandten und Freunden geben wir die traurige Nachricht, dass meine liebe Gattin, unsere treubesorgte Mutter und Grossmutter

Frau Emma Bosch, geb. Brecht,

heute nachm. 1/21 Uhr im 71. Lebensjahre nach kurzer, schwerer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Der tiefbetrübte Gatte:

C. Bosch, Forstmeister a. D.

Die Kinder:

Emma Currie, geb. Bosch, Plochingen.

Forstmeister Currie, Plochingen.

Clara Schnitzer, geb. Bosch, Wildbad.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 4.30-Uhr in Wildbad; Trauerhaus: Papierfabrik.

Suche für meine Tochter, 20 Jahre alt, katholisch, die in allen häusl. Arbeiten gründlich erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, eine Stelle als **Stütze der Hausfrau**

in guter Familie, ohne gegenseitige Vergütung, bei etwas Taschengeld und Familienanschluß. Gesl. Off. unt. K. Mü. V. 956 an Rud. Wöffe, Mülheim-Ruhr.

Gesucht

in allen Orten, Städten und Dörfern, wo wir noch nicht vertreten sind, anständige männliche oder weibliche

Vertreter,

welche der Kundschaft unsere Artikel: Allerfeinste, buttergleiche **Margarine**, gebrannten **Kaffee**, **Chinac-Extrakt**, **Schinken-Erbs-Wurst**, fetten **Margarine-Mäse**, wöchentlich frisch, von 1 Pfund an, ins Haus bringen gegen **guten Verdienst**. Es kann auch als Nebenbeschäftigung von pensionierten Beamten, Handwerkern, Arbeitern oder deren Frauen befragt werden.

MOHR & Co., G. m. b. H.,

Altona-Ottensen,
Adolf Maier,

Neutlingen, Tel. 583.
Spezialgeschäft für An- und Verkauf von **Hof- und Schlossgütern.**

Persil
für
Wollwäsche

Henkel's Bleich-Soda.

Schmiedeiserne Möbel

aller Art



Garten-
Möbel

empfiehlt

Wilh. Bohnenberger.

Musterbuch und Fabrikpreisliste gerne zu Diensten.

Mein

Blusen-Lager

bietet größte Auswahl in weißen, schwarzen und farbigen **Muslin-Blusen**, **Crepon-Blusen**, **Spitzen-Blusen**, **Seiden-Blusen**, **Batist-Blusen**, **Leinen-Blusen**, **Voile-Blusen**, **Satin-Blusen.**

Freie Besichtigung gerne gestattet.

Helene Schanz,

Spezialgeschäft für Damenkonfektion. - König-Karlstr. Villa De Ponte. - Telefon 130.

Jünglingsverein.

Sonntag, 24. Mai 1914.
1 Uhr: Spielen auf dem Turnplatz.
4 Uhr: Spielen im Vereinszimmer.
5 Uhr: Vereinsstunde.

Ev. Gottesdienst.

Sonntag Graudi, 24. Mai.
Vorm. 1/210 Uhr **Predigt**.
Stadtvicar Keppler.
Nachm. 1 Uhr **Christenlehre** mit den Töchtern. Stadtvicar Keppler.
Abds. 8 Uhr **Bibelstunde** in der Kleinkinderschule Stadtvicar Keppler.

Freitag, den 29. Mai.
Vorm. 1/211 Uhr **Vorbereitungspredigt** für die Abendmahlsfeier am Pfingstfest.

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, den 24. Mai.
10 Uhr Amt.
2 Uhr **Christenlehre** und **Andacht**.
Montag keine hl. Messe; an den übrigen Tagen um 7 Uhr hl. Messe.
Dienstag und Freitag abend 6 1/2 Uhr **Mariandacht**.
Beichte: Samstag früh und nachmittags von 4 Uhr an.
Kommunion: Sonntag und Montag 6 1/2 Uhr, an an den übrigen Tagen 6 1/2 Uhr und bei der heil. Messe.

Schwemmstein-Fabrik, Alt.auer Synb., liefert billigt Ia. Steine, Bimsand und Cementbielen.
Phil. Gies, Neuwied.

C. BERNER, Pforzheim,

Ecke Metzger-
u. Blumenstrasse.

Die angezeigten
grossen Sendungen

letzter

Frühjahrs-Neuheiten

in

◎ Damen- ◎

Konfektion

sind eingetroffen und ab

Mittwoch, den 20. Mai,

zum

hervorragend billigen Verkauf

gestellt.

Sommer-Paletots in geschmackvoller Ausführung, einfarbig, Popeline, Alpaca u. Fantasie Stoffe. M. 12.50 19.50 25.- bis 58.-

Seiden-Jacken eleg. Modeartikel, in Noire, Colonne, Laffet. M. 17.50 25.- 32.- bis 80.-

Sport-Jacken chic, fleisame Fassons, einfarb. u. karierte Stoffe. M. 14.50 19.75 22.- bis 40.-

Blusen Batist, Moufeline, Wolle, Seide, in neuester Ausführung. M. 1.50 2.75 5.- bis 58.-

Jackenkleider Wolle, einfarbig und Fantasie Stoffe, nur letzte Neuheiten. M. 12.50 19.75 24.- bis 135.-

Frotté- u. Feinen-Kostüme aparte, flotte Fass., in vornehmer Ausfüh. M. 14.50 23.50 32.- bis 65.-

Tailenkleider Moufeline, Leinen, Batist, Wolle, Seide. M. 12.50 19.- 26.- bis 95.-

Kostüm-Röcke neueste Streifen u. Karos, große Mode: schwarzweiss kariert, Tunique-Fassons. M. 3.75 5.- 8.50 bis 38.-

Unter-Röcke Leinen, Waschstoffe, Alpaca, Seide, beste Verarbeitung. M. 1.50 3.50 6.75 bis 32.-

Auf alle Artikel Rabattmarken.

Bekanntmachung.

Bei der Ausführung von Waldausrödnungsarbeiten im Staatswald beim Gasth. z. Waldluft (Kälbermühle) werden durch Jakob Gurrbach, Holzhauer von Gompelscheuer, vom 23. ds. Mts. an bis auf Weiteres täglich je Vormittags 9-10 Uhr und nachm. 12-1 Uhr

Felsprengungen

und Sprengungen von Stumpenholz vorgenommen, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Wildbad, den 19. Mai 1914.

Stadtschultheissenamt:

Stellv.: Schmid.

Erstklassige Feuer-, Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft sucht an allen größeren Orten Württembergs

Vertreter

aus allen Kreisen. Evtl. werden auch Agenturen einzelner Branchen abgegeben. Off. unt. W. 4118 an Haafenstein & Vogler, A. G., Stuttg., erbeten.

Aus erster Hand

kaufen Sie Staubbesen, Kehrwische, Ia. Rosthaarbese, sowie sonstige Putzbürsten von der

Pforzheimer Bürstenfabrik, G. m. b. H.,

Ladengeschäft Berrenmerstr. 1, Ecke Lammstr.
Telefon 871.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Gegründet 1887.



Pianos

und

Musik-Instrumente jeder Art,

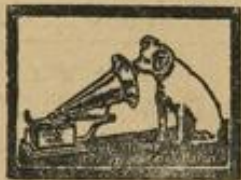


in nur besten Qualitäten kaufen Sie am besten bei

F. GRIESSMAYER, Pforzheim,

Musikhaus und Piano-Magazin,
Westliche 9. — Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Empfehle ganz besonders mein aussergewöhnlich grosses **Grammophon- und Plattenlager.** Echte Grammophone und Gramolas.



Reparaturen und Stimmen von allen Instrumenten fachmännisch bei billigster Berechnung.



Schuhputz

Nigrin

gibt wasserbeständigen
Hochglanz

Wohnung gesucht.

Für die Zeit von Mitte Juli bis Mitte August sucht Familie, bestehend aus 4 Erwachsenen und 4 Kindern, Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern in Pension oder Hotel, möglichst mit Gartenbenutzung.

Gest. Anerbieten mit Preisangabe sind unter Nr. 326 an die Exped. ds. Bl. erbeten.